

## Die Lourdesgrotte in Dobl



1858 erscheint mehrmals die Muttergottes dem Hirtenmädchen Bernadette in der Höhlengrotte Massabielle bei Lourdes. Die Kunde davon verbreitet sich rasch und schon 1875 fährt ein deutscher Pilgerzug nach Lourdes. In Bayern errichten Kapuziner die ersten Lourdesgrotten, so auch in Rosenheim. Daheim im Herrgottswinkel, an Hausnischen, in Gärten sieht man nun Nachbildungen der Erscheinungsgrotte.

Es ist der langgehegte Wunsch des seit 1865 in Rott praktizierenden Arztes Dr. Ludwig Seemüller, hier eine Lourdesgrotte zu bauen. Am Platz des „Stifterbründl beim Rockerl“ wäre an der Quelle der geeignete Ort. Dr. Seemüller bespricht das mit dem Grundbesitzer Stefan Forstner, Müllerbauer in Dobl und findet freudige Zustimmung. Forstner stellt den Platz unentgeltlich zur Verfügung. Zahlreiche Helfer arbeiten beim Bau mit; die damalige Muttergottesfigur stiftet eine „vermöglige Bürgersfrau“. Nach der Fertigstellung kommen besonders Sonntagnachmittags viele zur Andacht, zum Gebet an die Lourdesgrotte. „Zum Beginn des Maimonats wurden frische Kränze gewunden, neue Lilien und Maibüsche der Hl. Jungfrau gewidmet, die Grotte

mit Blumen geschmückt“ notiert damals Joh. N. Böck, p. Lehrer.

Anfangs unseres Jahrhunderts aber wird die von der Bevölkerung liebgewonnene Lourdesgrotte wegen Feuchtigkeitsschäden abgebrochen. Tief enttäuscht sind die Gläubigen über diese nun verlorene Gebetsstätte. Den Grundbesitzer Stefan Forstner bewegt dies und er wird eine neue Grotte in Hofnähe bauen lassen. Das Steinmetz- und Bildhauer-Unternehmen Hueber aus Wallerstein in Nordschwaben erhält den Auftrag. Die benötigten Tuffsteine kommen mit der Bahn aus der Gegend des südwestlichen Riesrandes unweit Donauwörth. Vom Bahnhof Rott bringen Gespannfuhrwerke das Steinmaterial an die Baustelle.



Für diese neue Grotte stiftet Forstner auch die Marienstatue und die Figur der Seherin Bernadette. Der Kammerervater aus Rott fertigt Betstuhl und Bank. Ob noch Pfarrer Singldinger oder der seit März 1904 in Rott wirkende Pfarrer Johann Baptist Schamberger die Weihe vollzogen hat, wissen wir nicht. Wieder kommen die Gläubigen aus Rott und den umliegenden Ortschaften zur neuerrichteten Marienstätte im Rockerl. Blumen oder auch Girlanden schmücken die Grotte; ebenso aus Dankbarkeit gestiftete Votivtafeln. Allerdings werden sie in jener für uns unglücklichen Zeit nach 1933 zerschlagen, ja zertrampelt. Der Erbauer der Lourdesgrotte muss dies nicht miterleben; der Müllervater von Dobl ist am 10. März 1931 hochbetagt verstorben. Bürgermeister Valentiner widmet ihm eine Gedenktafel. (Valentiner war zu dieser Zeit Steinmetz in Rott)

Den Familien Bodmaier aber ist die Pflege dieser Gebetsstätte und ihrer Umgebung ein stetes Anliegen. So können sie 1957 aus der Pfarrkirche Plattling die Figur der Bernadette erwerben und nun in der Dobler Grotte aufstellen. Pfarrer Sebastian Gruber und Primiziant Georg Zacherl vollziehen 1958 die Weihe. Wenige Jahre danach führt Pfarrer Johann Durner die alljährliche Maiandacht der Pfarrei hier in Dobl ein. (Siegfried Rieger)